



Zusammenhänge durchschauen

Ziele

Die Schüler werden zu vorausschauendem Denken angeregt, sollen den Einfluss menschlicher Emotionen auf das Verkehrsgeschehen erkennen und Einsicht in die Notwendigkeit von Regeln gewinnen.

Arbeitsblätter

1. Achtung, Lebensgefahr!
2. Was könnte hier gleich passieren?
3. Sicherheit für Fußgänger
4. Verhalten am und im Schulbus
5. Alles so schön bunt hier!
6. Aggressionen und andere Gefühle
7. Regeln überall
8. Nix darf man!
9. Ordnung und Chaos

Fächerintegration

- Deutsch
- Kunst
- Sachkunde



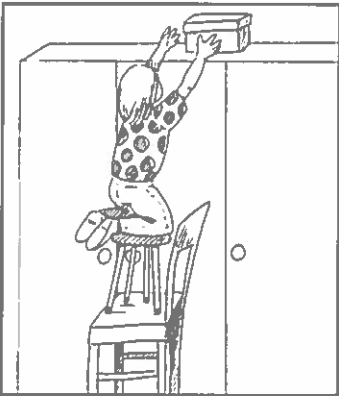


Sieh dir die folgenden Situationen an.
Was machen die Personen falsch, und was könnten die Folgen sein?

1



2



3



4



Achtung, Lebensgefahr!

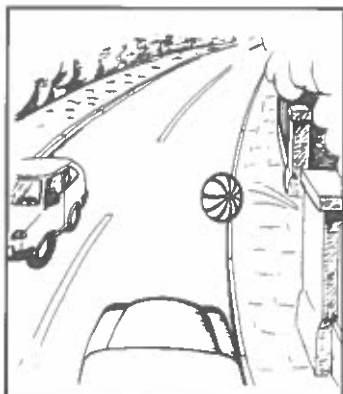
Weitere Möglichkeiten:

- Mutprobe (*Kletterei auf Brückengeländer*)
- Schlittschuhlaufen, wenn der Rand noch nass ist
- Rodeln in Richtung Straße
- Brot vor dem Bauch schneiden
- Spielen mit dem Feuerzeug, Knallkörper

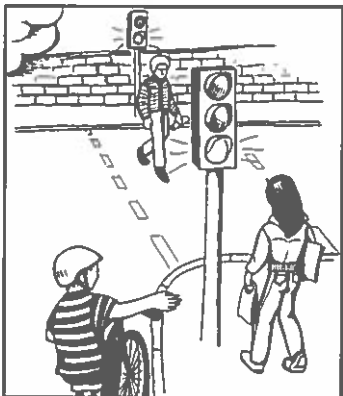


Sieh dir die folgenden Situationen an.
Womit müssen die Verkehrsteilnehmer hier rechnen?

1



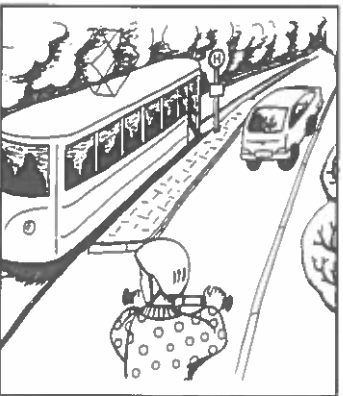
2



3



4



Sicherheit für Fußgänger

Diesem Thema könnte ein Besuch im Tiefbauamt folgen, um den Schülern klarzumachen, dass die Planung und Einrichtung eines Zebrastreifens oder einer Ampelanlage eine komplexere Angelegenheit darstellt, als es auf Grund einer einfachen Straßenkarte erscheinen mag.

Weiterhin müssen formale Voraussetzungen gegeben sein sowie technische und finanzielle Gesichtspunkte berücksichtigt werden.

1 Kreuze von zwei Behauptungen jeweils die richtige an, und begründe deine Entscheidungen auf der Rückseite dieses Arbeitsblattes.

- A** Lärm lenkt den Busfahrer ab.
 Der Busfahrer hat sich an Lärm gewöhnt.
- B** Wenn der Bus Verspätung hat, darf der Busfahrer außerhalb geschlossener Ortschaften schneller als 80 km/h fahren.
 Wenn der Bus so voll ist, dass einige Schüler stehen müssen, darf der Busfahrer nicht über 60 km/h fahren.
- C** Der Busfahrer muss den Führerschein Klasse 2 besitzen.
 Der Busfahrer braucht den Führerschein Klasse 3 wie Pkw-Fahrer.
- D** Die älteren Schüler dürfen zuerst einsteigen, weil sie es schwerer haben.
 Die älteren Schüler lassen den jüngeren Schülern den Vortritt.
- E** Wer keinen Sitzplatz gefunden hat, kann sich mit dem Busfahrer unterhalten.
 Der Busfahrer darf während der Fahrt nicht angesprochen werden.
- F** Wir steigen einzeln nacheinander ein.
 Wir versuchen, möglichst zu mehreren gleichzeitig einzusteigen, damit es schneller geht.
- G** Wenn die Fahrt langweilig ist, kann man öfter mal den Platz wechseln.
 Während der Fahrt sollen alle auf ihren Plätzen sitzen bleiben.
- H** Ich stehe erst kurz bevor der Bus an meiner Haltestelle hält auf.
 Ich stehe eine Station früher auf und kämpfe mich schon mal zur Tür.
- I** Nach dem Aussteigen laufe ich so schnell wie möglich nach Hause.
 Ich warte, bis der Bus abgefahren ist, bevor ich die Straße überquere.
- J** Es macht nichts, wenn ich meinen Müll im Bus lasse; abends wird er sowieso gereinigt.
 Je mehr Schmutz und Zerstörung in den Bussen entsteht, desto teurer wird das Busfahren.

2 Was hältst du vom Schulbusfahren? Trage deine Argumente in die folgende Tabelle ein:

Schulbusfahren hat	
Vorteile	Nachteile

Verhalten am und im Schulbus

Die Ergebnisse sollen auf alle Fälle verglichen und mit den Kindern besprochen werden.

Im Anschluss daran sollen sie sich über die positiven und negativen Seiten des Schülertransports mit dem Schulbus Gedanken machen und ihre Argumente in einer Tabelle gegenüberstellen.

Alle Argumente und Gegenargumente werden anschließend an der Tafel zusammengetragen. Damit sind die Grundlagen für eine Diskussion geschaffen, die Ihre Schüler sicher mit Feuereifer führen werden. Das Problem Schulbusfahren ist einem großen Teil der Schüler bekannt und betrifft sie täglich. Vielleicht gelingt es Ihnen, gemeinsam mit den Schülern für ein dringliches Teilproblem Lösungsmöglichkeiten zu finden oder sogar für Abhilfe zu sorgen.

Am sinnvollsten und einsichtigsten für die Schüler wäre es, gemeinsam eine eigene Schulbusordnung zu erstellen, die auf die speziellen Begebenheiten der jeweiligen Schulsituation abgestimmt wird. Zugrunde liegen sollten hierfür die Allgemeinen Beförderungsbedingungen der Verkehrsbetriebe.

1 Der Himmel ist blau, das Gras ist grün. Darüber sind sich alle einig.
Schwieriger wird es, wenn man Stimmungen und Gefühle in Farben ausdrücken soll.



Lege deine Farbstifte bereit, und wähle zu den folgenden Wörtern spontan die Farbe, die dir zu ihnen einfällt!

Wasser

Wärme

Frosch

Ruhe

Kakao

Freude

Sonne

Hoffnung

Nebel

Trauer

Rose

Wut

Kuh

Angst

2 Vergleiche deine Ergebnisse mit denen deiner Mitschüler.
Auf welcher Seite gibt es mehr Übereinstimmungen?
Hast du eine Erklärung dafür?

Alles so schön bunt hier

Farben spielen besonders im Straßenverkehr eine große Rolle. Sie werden gezielt eingesetzt, um zu warnen, zu leiten und auf etwas aufmerksam zu machen.

Sie können sich in ihrer Wirkung gegenseitig beeinflussen und auch auf uns, je nach inneren und äußeren Gegebenheiten, unterschiedlich wirken.

Für die Schüler ist es sicher interessant zu erkennen, dass Farben subjektiv verschieden empfunden werden.

Spiel:

Welches ist deine Lieblingsfarbe?

Zähle in einer Minute möglichst viele Gegenstände auf, die diese Farbe haben (*können*)!

Die Klasse zählt mit und kontrolliert die Zeit.



Stelle dir folgende Situationen vor und überlege, welche Gefühle sie in dir auslösen. Verbinde die Aussagen mit dem entsprechenden Gesichtsausdruck

Auf dem Schulhof rempelt dich jemand an.



Du siehst, dass ein großer Schüler einen kleineren bedroht.

Drei große Jungen kommen dir auf dem Fußweg entgegen.

Freude

Du kommst in die Klasse, und ein anderer sitzt auf deinem Platz.

Im Schulbus sind schon alle Plätze besetzt.



An der großen Kreuzung musst du mit dem Fahrrad links abbiegen.

Trauer

Du hast eine Drei in der Mathearbeit geschrieben.



Jemand nimmt etwas aus deinem Ranzen, ohne zu fragen.

Wut, Ärger

Du passt nicht auf und rennst gegen einen Laternenpfahl.

Ein großer Hund kommt dir auf deinem Weg ohne Herrchen entgegen.

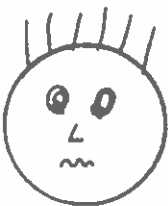


Scham

Jemand hat aus deinem Fahrradreifen die Luft abgelassen.

Dein(e) Freund(in) hatte gestern Geburtstag, und es fällt dir erst heute ein.

Du hast deine Hausaufgaben vergessen.



Angst

Der Busfahrer schimpft mit dir, obwohl ein anderer die Mütze geworfen hat.

Deine Klassenkameraden tuscheln hinter deinem Rücken.

Dein Opa hat dir ein neues Fahrrad versprochen.

Die Sportstunde fällt aus.



Die Mathestunde fällt aus.

Gleichgültigkeit

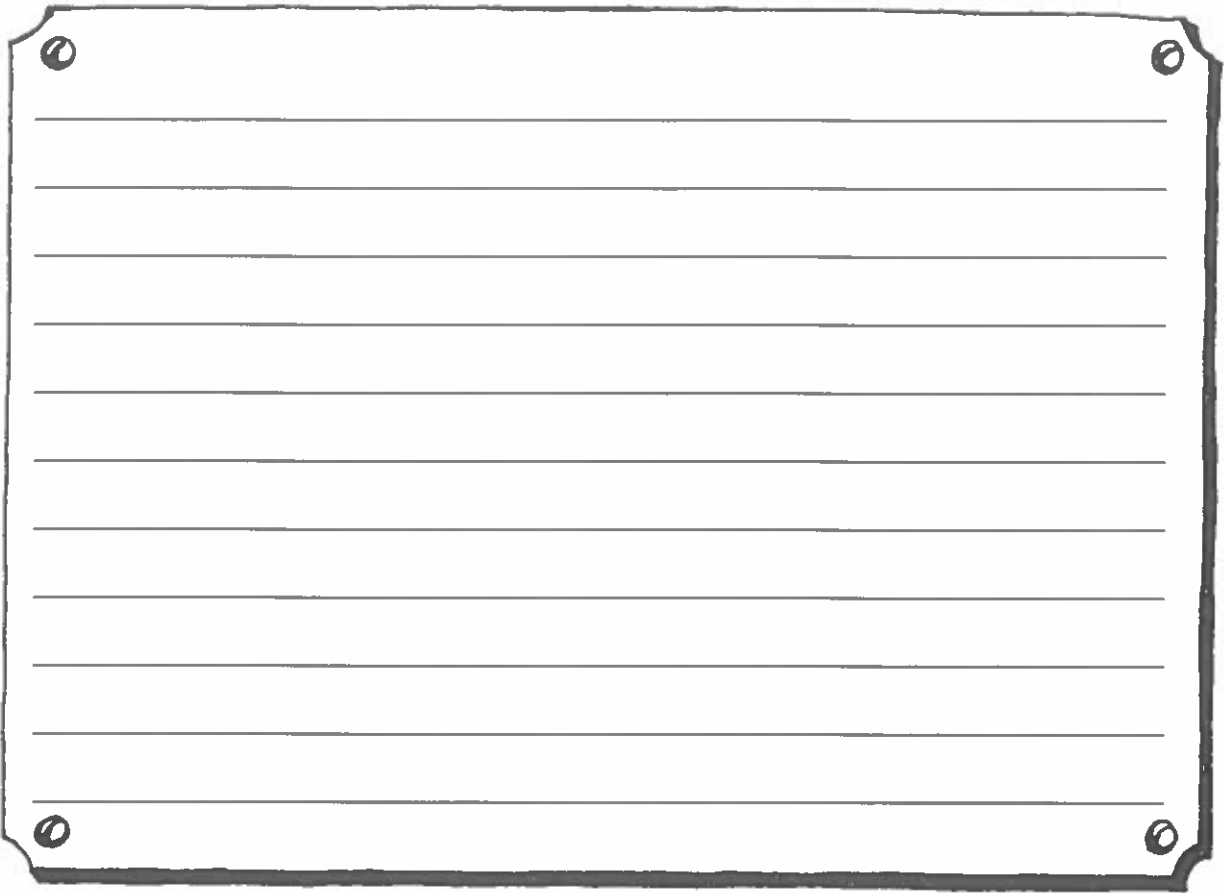
Aggressionen und andere Gefühle

Aggressionen beeinflussen auch unser Verhalten im Straßenverkehr, sei es, dass unsere Aufmerksamkeit dadurch eingeschränkt wird oder wir uns rücksichtsloser den anderen Verkehrsteilnehmern gegenüber benehmen.

Der Begriff **Aggression** ist den Schülern sicher geläufig. Wichtig ist es zu klären, wodurch sie entsteht, wie sie sich äußert und wie man damit umgehen kann. Daher sollte zu jeder der beschriebenen Situationen eine Lösung oder eine Möglichkeit zur Entschärfung gesucht werden.

Die einzelnen Szenen können von den Schülern auch gespielt werden. Im Anschluss daran diskutieren die Schüler das Verhalten der unterschiedlichen Personen. Interessant wäre, ein Rollenspiel von verschiedenen Schülergruppen nacheinander spielen zu lassen und anschließend die beobachteten Unterschiede zu besprechen.

- 1 Auf Schritt und Tritt wird unser Leben von Gesetzen und Regeln bestimmt. Welche Gesetze und Regelwerke außer der Schulordnung fallen dir ein?
Suche weitere Regeln in deiner Umgebung.



- 2 Was würde geschehen, wenn es folgende Regeln nicht gäbe?

1. Fahrzeuge müssen die rechte Fahrbahnseite benutzen.

2. Der Unterricht beginnt mit dem Klingelzeichen.

3. Alkohol darf nicht an Jugendliche unter 16 Jahren verkauft werden.

4. Vorfahrtregeln

Regeln überall

Die Einsicht in die Notwendigkeit von Regeln und Gesetzen muss manchen Schülern erst durch Beispiele plausibel gemacht werden. Gerade während der Vorpubertät und während der Pubertät versuchen sie immer wieder, die Grenzen auszutesten und auch zu überschreiten. Sie fühlen sich dann stark und glauben von den anderen bewundert zu werden.

Einerseits empfinden Schüler dieser Altersgruppe Regeln als Schikane, andererseits legen sie selbst oft strengere und rigorosere Maßstäbe an das Verhalten von Mitschülern an als die Lehrkräfte.

Welche rechtlichen Folgen ein Verstoß gegen bestehende Gesetze haben kann, ist ihnen oft nicht klar. Deshalb sollte auch gerade darüber gesprochen werden.

Betreten
des Rasens
verboten

Das Spielen auf dem
Schulhof außerhalb der
Schulzeit ist verboten.
Der Hausmeister

Rauchen
verboten!

Das Werfen mit Schneebällen ist verboten.

Angeln
verboten!

Das Abstellen von
Kinderwagen und Fahrrädern
im Hausflur ist nicht erlaubt.
Die Hausverwaltung

Hautiere
verboten!

Betteln
und
Hausieren
nicht
erwünscht

Nicht vom Beckenrand springen!

§ 18 (9) Fußgänger dürfen
Autobahnen nicht betreten.

Keine laute
Musik
nach
22 Uhr!
Hüller

Während des Unterrichts wollen wir
kein Kaugummi kauen.

§ 27 (6) Auf Brücken darf
nicht im Gleichschritt
marschiert werden.

Die Benutzung des
Spielplatzes ist nur Kindern
bis 14 Jahre gestattet.
Die Gemeindeverwaltung

Das Duschen
und Baden nach 22.00
Uhr ist zu unterlassen.

Nicht
stören!

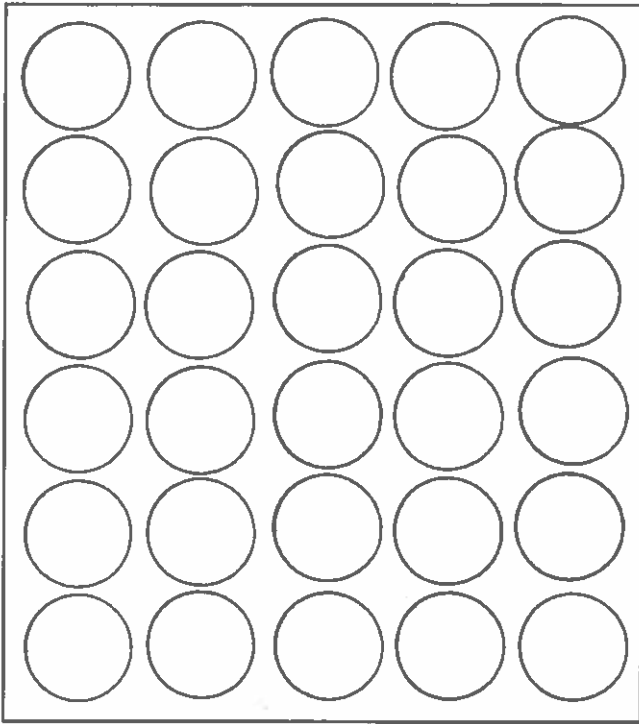
Hunde bleiben draußen!

Nix darf man!

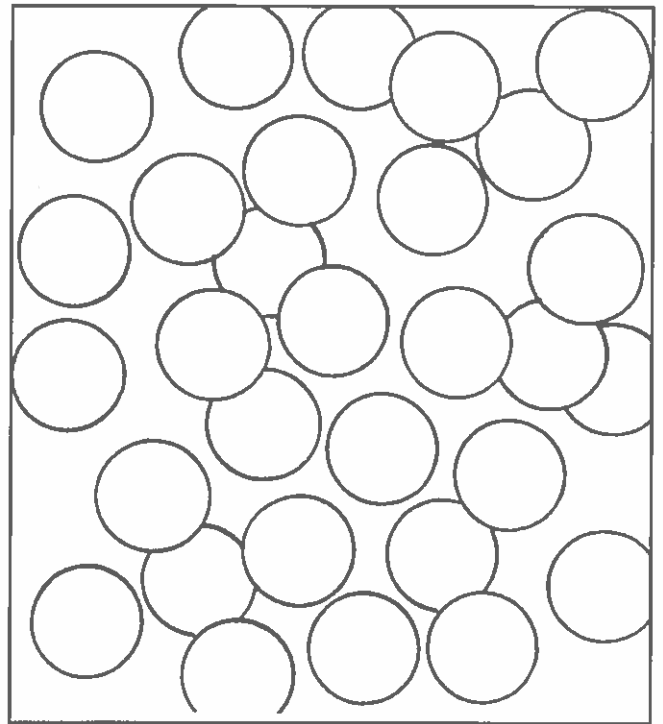
Die Schüler sollen besprechen, an welchen Orten solche Schilder zu finden sind, wo sie eine Berechtigung haben und wo nicht. Verbote, die ihnen unsinnig erscheinen, sollen sie rot umranden.

Außerdem sollen sie zu mindestens acht Verboten je ein Gegenargument formulieren.

1 Zähle erst die Kreise im linken Kasten, dann die im rechten, und lass deinen Nachbarn jeweils die Zeit stoppen, die du benötigst.

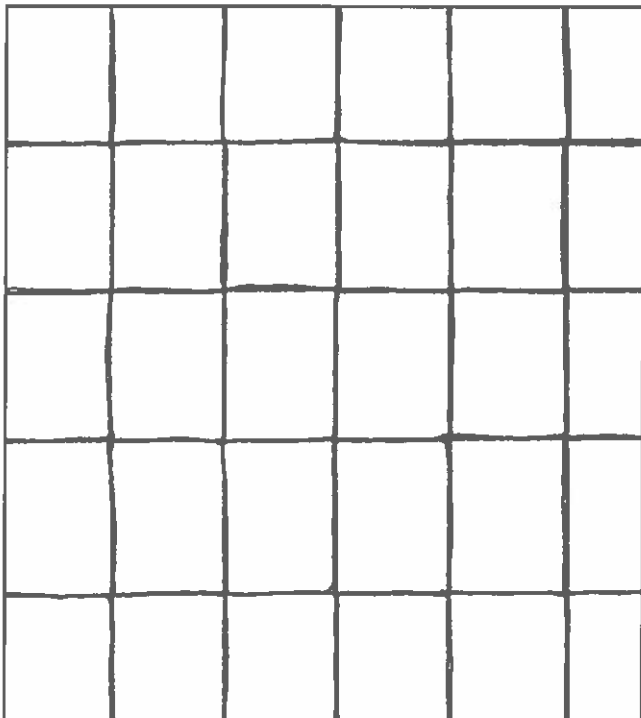


Ergebnis im linken Feld: _____ Sek.

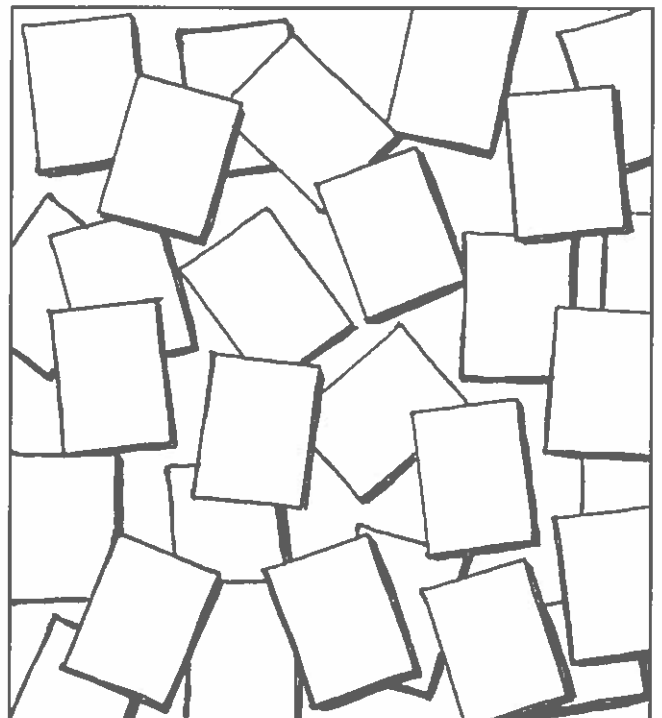


Ergebnis im rechten Feld: _____ Sek.

2 Jetzt zählt dein Nachbar, und du stoppst die von ihm benötigte Zeit.



Ergebnis im linken Feld: _____ Sek.



Ergebnis im rechten Feld: _____ Sek.

Ordnung und Chaos

Beim ersten Zählvorgang sollen keine Hilfsmittel verwendet werden. Im Anschluss daran kann gemeinsam überlegt werden, wie das Zählen in den beiden rechten Kästchen erleichtert werden kann (z.B. mit *Bleistift-Punkten*).

Den Schülern soll bei dieser Übung klar werden, dass Ordnung für sie nicht nur mit einem negativen Beigeschmack behaftet sein muss, sondern in vielen Fällen Zeit und Mühe spart, die man sinnvoller für andere Dinge nutzt.